

Bezirksverband Rheinhessen-Nahe hat neue Geschäftsstelle bei der AWO

## Tag der offenen Tür in Bingen

Der Bezirksverband Rheinhessen-Nahe veranstaltete gemeinsam mit der AWO Mainz-Bingen am 27. September einen Tag der offenen Tür. Über 150 Gäste lernten die barrierefreien Räume in Bingen kennen. Heiner Boegler (SoVD) und Zoran Werner (AWO) begrüßten sie herzlich.

Die Besucher konnten das musikalische Nachmittagsprogramm, das Dieter Graffe, SoVD-Ansprechpartner für Bingen, und Zoran Werner zusammengestellt hatten, bei schönem Wetter genießen.

SoVD und AWO arbeiten in verschiedenen Bundesländern und auf Bundesebene eng zusammen; haben sie doch die gleiche Zielsetzung: eine solidarische, soziale und gerechte Gesellschaftsordnung. Vor Ort schlossen sie, dank des guten persönlichen Kontaktes von Boegler und Werner, vor einem halben Jahr eine Kooperationsvereinbarung und setzten sie unverzüglich um.

Die Anmietung der Räume im Gebäude der AWO (Saarlandstraße 30 in Bingen) war ein wesentlicher Schritt, um den über 1700 SoVD-Mitgliedern im Bezirk eine nahe Beratung zu ermöglichen.



Von links: Zoran Werner (AWO) und Heiner Boegler (SoVD).

Der SoVD-Bezirksverband beabsichtigt außerdem, im Frühjahr 2015 in Bingen wieder einen Ortsverband zu bilden.

Als professionelle Beraterin in sozialrechtlichen Fragen

steht aber bereits jetzt Linda Frenzel zur Verfügung: wochentags von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 06721/984078 sowie dienstags, nach telefonischer Anmeldung, auch für ein persönliches Gespräch.

Funktionärskonferenz 2014

## Neue Mitglieder werben!

„Gute Dinge sollte man nur mit einem einzigen Ziel wiederholen: mit dem, sie besser zu machen!“, unter diesem Motto hatte der SoVD-Landesverband seine ehrenamtlichen Funktionäre auf den Betzenberg zur Funktionärskonferenz 2014 eingeladen.

Der 1. Landesvorsitzende Richard Dörzapf eröffnete die Konferenz und begrüßte ganz besonders die Referenten Meike Janßen, Leiterin der Abteilung Sozialpolitik des Landesverbandes Niedersachsen, und Heiner Boegler, den Vorsitzenden des Sozialpolitischen Ausschusses.

Richard Dörzapf nahm die Gelegenheit wahr, auch die neuen Mitarbeiterinnen des SoVD-Landesverbandes, Volljuristin Yvonne Happ (Geschäftsstelle Koblenz), Sozialberaterin Linda Frenzel (Geschäftsstelle Bingen) und Ursula Kraus (Landesgeschäftsstelle Kaiserslautern), die Nicole Scheu während der Zeit ihres Mutterschutzes vertritt, vorzustellen.

Meike Janßen hatte einen ganzen Katalog informativer Anregungen und Maßnahmen im Gepäck, wie mit wenig Geld und geringem Aufwand



V.li.: Edwin Schetting (Landesschatzmeister), Karin Kerth (2. Landesvorsitzende), Heiner Boegler, Meike Janßen, Richard Dörzapf, Helmut Burkhardt (Landesschriftführer) und Marliese Schöffel (Landesfrauensprecherin).

die Anhebung der sozialpolitischen Handlungsfähigkeit örtlicher Gliederungen möglich ist.

Heiner Boegler zog eine „Sozialpolitische Bilanz für 2013“. Er umriss alle maßgeblichen Schwerpunkte,

von der immer mehr um sich greifenden Angst vor der Altersarmut über Aktivitäten zur Bundestagswahl 2013, die Rentenpolitik sowie die Politik für Menschen mit Behinderungen bis hin zur Pflege- und Arbeitsmarktpolitik.



*Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne ahnt, wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird,  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin – bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Rainer Maria Rilke

Der Landesverbandsvorstand und seine Bezirks- und Kreisvorstände wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest sowie ein frohes und gesundes neues Jahr, verbunden mit dem Dank für die Treue zum SoVD.



## Kolumne

### Leistungskürzungen als Druckmittel

Liebe Freundinnen und Freunde,

das zentrale Ziel der Hartz-Gesetze bestand darin, mit einer vollständigen Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik und einer Deregulierung im Arbeits- und Sozialrecht die Vermittlung in Arbeit zu beschleunigen. Mit diesem neoliberalen und angebotsorientierten Konzept sollte die hohe Arbeitslosigkeit und die sich verfestigende Landzeitarbeitslosigkeit abgebaut werden. Damit erfolgte ein umfassender Paradigmenwechsel in der Arbeitsmarktpolitik, bei Arbeitsbedingungen, Arbeitsverhältnissen sowie sozialpolitischen Versicherungs- und Transferleistungen. Durch drastisch erhöhte Flexibilität bei den Arbeitsbedingungen sollten die Bereitschaft und Fähigkeit der Arbeitslosen zur Arbeitsaufnahme erhöht werden. Durch die enge Verknüpfung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mit verschärften Sanktionsnormen wurde der Druck auf arbeitslose Menschen erhöht, einen schnelleren Ausstieg aus dem Leistungsbezug vorzunehmen.

Die Zweigleisigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, die zu Überschneidungen, mangelnder Zusammenarbeit und Wirksamkeit bei der beruflichen Eingliederung sowie zu hohen Kosten geführt hatten, sollte abgebaut werden. Dazu sollten die bedarfsabhängigen Leistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe zusammengelegt werden. Im Ergebnis jahrelanger politischer Auseinandersetzungen wurde die Arbeitslosenhilfe mit der Hartz-IV-Reform im Jahr 2005 abgeschafft und das Arbeitslosengeld II eingeführt. Gleichzeitig wurde die Betreuung derjenigen Arbeitslosen, die keine oder keine ausreichenden Ansprüche auf Arbeitslosengeld I haben, auf die Jobcenter übertragen. Auch diese Maßnahme hat nicht gefruchtet. Der SoVD ist für eine Betreuung durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. der Agenturen für Arbeit.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen  
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender